



STAATSIINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT UND BILDUNGSFORSCHUNG MÜNCHEN

Abteilung Gymnasium · Referat Kunst
Schellingstraße 155 · 80797 München · Tel.: 089 2170-2158 (Mo, Mi) · Fax: -2125

Juli 2005

Kontaktbrief 2005

An die Lehrer/innen
für das Fach Kunst
über den/die Fachbetreuer/in

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

zum Ende des Schuljahres möchte ich Ihnen mit dem vorliegenden Kontaktbrief einen informativen Überblick zum Tätigkeitsbereich des Fachreferats Kunst und einige Tipps und Empfehlungen für Ihre tägliche Arbeit an der Schule übermitteln. Gleichzeitig darf ich mich für Ihre Vorschläge, Ideen und Ihre konstruktive Kritik, in Briefform, als E-Mail oder im direkten Gespräch bedanken.

I Neue Homepage des ISB

Seit Herbst 2004 hat das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung eine neue Homepage, die mit einem reichhaltigen Informationsangebot u. a. zu allen Schularten, Fächern, Projekten, Schul- und Modellversuchen aufwartet: <http://www.isb.bayern.de/isb/index.asp>

Die Fachhomepage „Kunst“ erreichen Sie ausgehend von der Startseite über die Abfolge: Gymnasium ▶ Fächer ▶ Kunst ▶ GYM-6 Musisch-ästhetische Fächer (Gymnasium).

Die Rubriken Materialien, Publikationen des ISB, Projekte, Schul- und Modellversuche werden ständig aktualisiert. Die Referatsnavigation auf der rechten Seite stellt Verknüpfungen z. B. zu den bayerischen Kunstakademien, den Seminarschulen und zu aktuellen Literaturempfehlungen für unser Fach her.

II Lehrplan für das Fach Kunst

Die Überarbeitung des Fachlehrplans für das achtjährige Gymnasium ist weitgehend abgeschlossen. Unter der URL <http://isb.contentserv.net/g8/> erhalten Sie einen Einblick in die vorliegenden Entwürfe für die Jahrgangsstufen 8 mit 12.

III Intensivierungsstunden im Fach Kunst

Im Auftrag des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus wurde ein Leitfaden für die Intensivierungsstunden am achtjährigen Gymnasium erarbeitet. Für das Fach Kunst sind darin Beispiele zur Ausgestaltung enthalten. Darüber hinaus ist eine Handreichung mit Umsetzungshilfen für die Fächer Kunst und Musik in Planung.

Zu Ihrer Information seien an dieser Stelle nochmals die Schwerpunktsetzungen im Zusammenhang mit den Intensivierungsstunden am Gymnasium aufgeführt.

Die Fußnote 9 der Anl.1 in der neuen GSO setzt dabei folgende Schwerpunkte:

- individuelle Förderung der Schüler in kleineren Lerngruppen
- die Stunden dienen nicht der Vermittlung von Lehrplaninhalten
- Unterstützung des individuellen Lernprozess durch gezieltes Üben, Wiederholen und Vertiefen
- zielgerichtete Förderung der Potenziale von besonders Begabten
- Berücksichtigung individueller schulischer Schwerpunktsetzungen (je nach Schulprofil)

IV Projekt Ikonothek

Nach einer zweijährigen Projektphase, an der Kolleginnen und Kollegen der Fächer Kunst und Geschichte ausgewählter Gymnasien beteiligt waren fand das Vorhaben mit einer Tagung unter dem Motto „Bilder, die die Welt bedeuten“ an der Evangelischen Akademie in Tutzing seinen Abschluss. Die Unterrichtsergebnisse können Sie auf der Homepage des Projekts einsehen:

www.ikonothek.de

In Kürze wird die angekündigte CD-ROM mit umfangreichen Unterrichtsmaterialien und einer Benutzerlizenz erscheinen.

V Einheitliche Prüfungsanforderungen für die Abiturprüfung im Fach Kunst (EPA)

Die überarbeitete EPA für das Fach Kunst wird demnächst in einer neuen Druckfassung erhältlich sein.

VI Zur Abiturprüfung im Fach Kunst

Aus gegebenem Anlass sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass selbstverständlich auch kunstgeschichtliche Grundkenntnisse aus denjenigen Epochen abgefragt werden können, welche nicht dezidierte Lehrplaninhalte des Leistungskurses sind, sondern auf der Vermittlung in vorangehenden Jahrgangsstufen beruhen. Insbesondere gilt dies dann, wenn die Aufgabenstellung eine Untersuchung z. B. in Form eines Bildvergleichs vorsieht und entsprechende Aspekte aus der Bildvorlage herausgearbeitet werden können.

VII Darstellendes Spiel und Szenisches Lernen

Zur Überarbeitung des Lehrplans für das „Darstellende Spiel“ und der Erarbeitung einer Handreichung für das „Szenische Lernen“ werden ab Herbst 2005 im Auftrag des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus Arbeitskreise am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung eingerichtet.

„Rollen spielen“, „Reden halten“, „ästhetische Sensibilität entwickeln“, „soziale Kompetenz festigen“, „Medien gezielt nutzen“: Diese didaktisch-methodischen Handlungsanweisungen, welche sich auf das Darstellende Spiel übertragen lassen, finden sich nicht nur im Fachlehrplan Deutsch. Aus der überarbeiteten Fassung der Lehrpläne für achtjährige Gymnasium geht deutlich hervor, dass der fächerübergreifende Aspekt und die Projektarbeit außerordentlich stark betont werden. Der Regelunterricht bleibt erhalten, stellt aber nicht mehr die allein dominierende Form des Unterrichts dar. Beide Bereiche unterstützen die Intention, das „Darstellende Spiel“ weiter in das Zentrum des Schullebens zu rücken und damit zur individuellen Persönlichkeitsbildung im Sinne einer ganzheitlichen Bildung beizutragen. Die so genannten „Tutzinger Thesen zum Theater an der Schule“ (2004) unterstützen die an dieser Stelle aufgeführten Gedanken:

„Das Theater kann deshalb auch einen wesentlichen Focus der pädagogischen Schulentwicklung darstellen, weil es einen paradigmatischen Ort fächerübergreifenden und fächerverbindenden Unterrichts bilden kann. Häufig werden Deutsch, Kunst, Musik und ggf. Sport verbunden; je nach Vorhaben bietet es sich aber an, z. B. auch Geschichte, Religion oder die Naturwissenschaften einzubeziehen. Selbstverständlich können auch die Fremdsprachen den Ausgangspunkt bilden; hier bietet das Theater ausgezeichnete, aber bisher nur viel zu selten genutzte pädagogische Chancen. Das Theater kann somit auch wesentlich zu einer substantiellen Kooperation im Kollegium beitragen.“

Die Theateraufführung an der Schule hat einen eigenen ästhetisch-kulturellen Wert. Sie ist häufig, unabhängig von allen pädagogischen Aspekten, ein Höhepunkt des schulischen Lebens. Das „Darstellende Spiel“ in seinen vielfältigen Facetten nimmt ebenso eine entscheidende Rolle innerhalb der Schulentwicklung ein. Wichtige Schlüsselqualifikationen, die eine moderne Schule einfordert, werden dabei geschult und gefördert.

VIII Tagungen, Fort- und Weiterbildung

Das Fachreferat Kunst lädt alle Kolleginnen und Kollegen ein, auch weiterhin das reichhaltige Fortbildungs- und Tagungsangebot der verschiedenen Institutionen wahrzunehmen. In diesem Zusammenhang bitten wir Sie auch weiterhin um Anregungen, die wir auch an unsere Kooperationspartner weitergeben. Schon jetzt darf ich Sie darauf hinweisen, dass es im Jahr 2006 nach großem Erfolg mit über 500 Teilnehmer(inn)en aus ganz Bayern wieder einen „Kunstpädagogischen Tag“ geben wird.

Zu dem europäischen Kongress „Kinder zum Olymp“ unter dem Motto „Lernen aus der Praxis“, der vom 22. bis 24. September 2005 auf Kampnagel Hamburg stattfindet, können Sie sich bereits jetzt anmelden: www.kinderzumolymp.de

- **Begleitstudiengang „Darstellendes Spiel“**

Mit dem Studiengang Darstellendes Spiel in Erlangen gibt es ein in Deutschland einzigartiges Instrument für eine professionelle Aus- bzw. Fortbildung von Theaterlehrern. Der Studiengang ist so organisiert, dass er sowohl von Studierenden, wie auch von bereits ausgebildeten Kolleginnen und Kollegen belegt werden kann. Der Abschluss erfolgt mit dem Staatsexamen. Die einzelnen Studienmodule können unabhängig voneinander abgeschlossen werden, so dass Lehrkräfte die Möglichkeit haben, die zusätzliche Belastung neben ihrer Lehrtätigkeit u. U. über mehrere Jahre zu verteilen. Nähere Informationen bei Dieter Linck: tina.dieter@gmx.de

- **Fortbildungsangebote der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen**

- Film als Werkzeug der Manipulation, Akademie für politische Bildung Tutzing, alle Schularten (19.-23. September 2005)
- Film an bayerischen Schulen - Qualifikation für Leiter an Kompetenzschulen Film, ALP Dillingen, alle Schularten (26.-28. Oktober 2005)
- Film- und Theaterkultur an Bayerischen Schulen. Planung der RLFB durch die LAG Darstellendes Spiel, Theater und Film, alle Schularten, ALP Dillingen (Februar 2006)
- in Planung: Erweiterung des Angebotes zur Spielleiterqualifikation "Darstellendes Spiel" als vierwöchige Sequenz ab 2006

IX Fachpublikationen und *links*

Literaturempfehlungen:

Unterrichtspraxis

- Johannes Kirschenmann und Georg Peez (Hg.): Computer im Kunstunterricht. Werkzeuge und Medien, Donauwörth 2004
- Constanze Kirchner/Johannes Kirschenmann (Hg.): Mit Kunst zur Kunst. Beispiele ästhetischer Praxis zur handlungsorientierten Kunstrezeption, Donauwörth 2004
- Eckart Liebau, Leopold Klepacki, Dieter Linck u. a. (Hg.): Grundrisse des Schultheaters. Pädagogische und ästhetische Grundlegung des Darstellenden Spiels in der Schule, Weinheim und München 2005
- Hubert Sedlatschek, Bernt Engelmann, Iska Jehl (Hg.): SchriftWerk. Handbuch zur Gestaltung mit Typografie und Layout, Donauwörth 2005

Fachdidaktik/Theorie

- Kunibert Bering, Ulrich Heimann, Joachim Littke, Rolf Niehoff, Alarich Roach : Kunstdidaktik, Oberhausen 2005
- Kunibert Bering, Rolf Niehoff (Hgg.): Bilder. Eine Herausforderung für die Bildung, Oberhausen 2005
- Klaus Neumann-Braun/Birgit Richard (Hg.): Coolhunters. Jugendkulturen zwischen Medien und Markt, Frankfurt am Main 2005
- Klaus Sachs-Hombach (Hg.): Bildwissenschaft. Zwischen Reflexion und Anbindung, Köln 2005

Netzempfehlungen:

Bildbearbeitung (freeware): www.gimp.org/

www.iconicturn.de

www.ikonothek.de

www.kunstschule-digital

www.netzspannung.org

Abschließend wünsche ich Ihnen allen erholsame Ferien und viel Freude und Erfolg bei Ihrer Arbeit im kommenden Schuljahr!

Mit freundlichen Grüßen

i. A.

Dr. Rainer Wenrich

r.wenrich@isb.bayern.de